

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Sinsaenum (International)

Genre: Black / Death Metal

Label: earMUSIC

Album Titel: Echoes of the Tortured

Spielzeit: 62:15

VÖ: 29.07.16



Waaaaahnsinn! Sowas nennt man einen Selbstläufer auf so vielen Ebenen. Sowohl das Staraufgebot um das Band-Mastermind Frédéric Leclercq (DragonForce), als auch die Scheibe an sich garantieren ein wahres Festival für die Ohren.

Der unglaublich sympathische, authentische und bei Auftritten von DragonForce immer Death Metal-Shirts tragende Franzose hatte seit geraumer Zeit ein paar richtig geile Songs in seiner Schublade, die er mit seiner neuen Band nun für die Ewigkeit auf CD konserviert hat.

Nach einem kurzen Intro knallt es sofort wie an Silvester. Blastbeats ballern einem um die Ohren, die Riffs fliegen durch die Gegend und der Bass gibt die erdigen Töne präzise dazu. Die beiden Sänger bedienen sich eines Großteils ihres Repertoires (hier wird nicht gekeift!) und growlen den Hörer aggressiv und wütend an, ohne jemals zu guttural zu werden. Hier wurde bewusst auf einen verständlichen Text und Vortrag geachtet, was ich sehr begrüße.

Zusammengerechnet erleben wir auf dieser Scheibe mindestens 129 Jahre geballte Musikererfahrung. Und ich finde, das hört man auch. Die Stücke sind eigenständig, versprühen ihren individuellen Charme und knallen wuchtig und episch aus den Boxen. Oft genug hört man extrem verspielte Gitarrensoli, die dann wieder von heftigen Death Metal-Ausbrüchen durchbrochen werden. Dazwischen tauchen unterschwellig Töne auf, die man den "Ursprungsbands" der einzelnen Akteure zuordnen kann. Zugegebenermaßen kenne ich mich mit Sunn O))) und Loudblast nicht so gut aus, aber Slipknot, DragonForce und Mayhem lassen sich subliminal erkennen.

Erwähnenswert ist die Tracklist, die zwar mit satten 21 Titeln aufwartet, doch sollte man hier keine zwei Stunden Spielzeit erwarten. Die vielen Intermezzi, die meist um die Ein-Minuten-Marke pendeln, dienen dem Stimmungsaufbau und zum Luftholen. Das Album soll dadurch cineastischer wirken, jedoch überlasse ich die Beurteilung dessen jedem Hörer selber. Nur so viel: ich hätte es nicht gebraucht.

Fazit:

Wenn Musiker der bedeutendsten Vorzeigebands verschiedener Genres aufeinandertreffen, kann eigentlich nur etwas Fantastisches dabei herauskommen. "Echoes of the Tortured" ist jener Geniestreich einer neuen Band, die den Status "Projekt" ablehnt. Ob sie dem gerecht werden, muss die Zeit zeigen. Für 2016 muss man sagen: Heftiges Teil und absolut hörenswert. Lediglich die Zwischenspiele hätten rarer eingestreut oder weggelassen werden können. Ansonsten ist dieses Album ein heißer Kandidat für die Kategorie "Non Plus Ultra".

Punkte: 9,5/10

Anspieltipps: Splendor and Agony, Anfang des Albtraumes, Sacrifice

Weblink: <https://sinsaenum.com> , <https://www.facebook.com/Sinsaenum>

Lineup:

Sean Zatorsky (Dååth, Chimaira) - Vocals
Attila Csihar (Mayhem) - Vocals
Frédéric Leclercq (DragonForce) - Guitars, Bass, Synths, Vocals
Stéphane Buriez (Loudblast) - Guitars
Heimoth C. Krueger (Seth) - Bass
Joey Jordison (VIMIC, ex-Slipknot) - Drums

Tracklist:

01. Materialization
02. Splendor and Agony
03. Excommunicare
04. Inverted Cross
05. March
06. Army of Chaos
07. Redemption
08. Dead Souls
09. Lullaby
10. Final Curse
11. Condemned to Suffer
12. Ritual
13. Sacrifice
14. Damnation
15. The Forgotten One
16. Torment
17. Anfang des Albtraumes
18. Mist
19. Echoes of the Tortured
20. Emptiness
21. Gods of Hell

Autor: Godshand